



Alter Sankt Matthäus-Kirchhof, Berlin Schöneberg

Kompetenz

Ein ehrenamtlich tätiger Stiftungsbeirat mit Experten aus den Bereichen Denkmalpflege, Architektur, Kunst- und Kulturgeschichte sowie Garten- und Landschaftsplanung berät die Stiftung.

Finanzierung

Die Stiftungsprojekte werden finanziert durch Zuwendungen öffentlicher Institutionen wie dem Landesdenkmalamt Berlin, der Lottostiftung Berlin, der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien sowie durch Spenden.

Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe in Berlin-Brandenburg

Denkmalpflege auf Kirchhöfen und Friedhöfen
in Berlin und Brandenburg seit 1989



© Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe Berlin-Brandenburg
Redaktion und Fotos: Juliane Bluhm | Stand: 06/19
Foto Vorderseite: Grabmal Familie Rudolph Schulz, Friedhöfe Bergmannstraße
Foto Rückseite: Alter Domfriedhof St. Hedwig I, Liesenstraße

Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe in Berlin-Brandenburg



Denkmalpflege
auf Friedhöfen
seit 1989

Stiftung

Die Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe wurde 1989 gegründet. Sie ist in Treuhänderschaft des Evangelischen Kirchenkreises Berlin Stadtmitte und gemeinnützig. Seit 30 Jahren engagiert sie sich für die Sanierung und Restaurierung historischer Grabdenkmäler und Kapellen auf Friedhöfen in Berlin und Brandenburg. Durch die Akquise von Fördermitteln und Spenden unterstützt sie Friedhofsträger und Eigentümer beim Erhalt von Grabdenkmälern und der Sicherung des kulturellen Reichtums historischer Begräbnisplätze.

Projekte

Durch die Arbeit der Stiftung konnten bisher mehr als 1.000 wertvolle und vom Verfall bedrohte Grabanlagen instandgesetzt und gerettet werden. Wesentliche strukturelle Merkmale historischer Friedhofsanlagen wie Alleen, Kapellen und Brunnen konnten erhalten oder wiederhergestellt werden. Die Instandsetzung und künstlerische Ausgestaltung der Kapelle auf dem Dorotheenstädtischen Friedhof I durch **James Turrell** zählt zu den herausragenden Projekten.

Mitglieder

Aktuell gehören der Stiftung 22 Mitglieder an, die wiederum mehr als 50 historische Friedhöfe verwalten. Die Mehrzahl der Mitgliederfriedhöfe steht unter Denkmalschutz. Der hohe Bestand an alten Gräbern und Mausoleen bedarf einer enormen denkmalpflegerischen Betreuung. Hierbei steht die Stiftung in Beratung und direkter Projektbetreuung ihren Mitgliedern zur Seite.



Grabanlage Friedrich Eduard Hoffmann, Dorotheenstädtischer Friedhof I, Chausseestraße

Denkmalpflegepreis

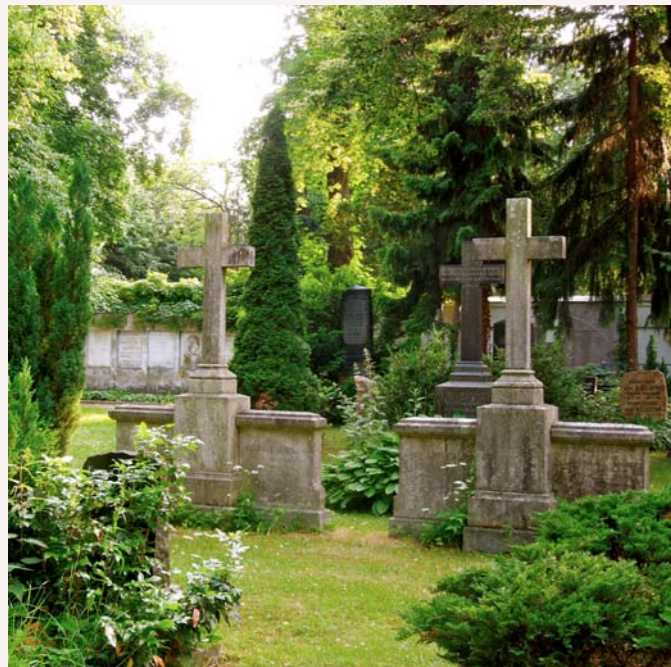
Für ihre langjährige Tätigkeit wurde die Stiftung 2008 mit der Quast-Medaille, dem Denkmalpflegepreis des Landes Berlin, ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist nach dem ersten preußischen Landeskonservator, Ferdinand v. Quast, benannt.

Internationale Aktivitäten

Neben der Mitgliedschaft im Bundesverband Deutscher Stiftungen ist die Stiftung Mitglied der **Association of Significant Cemeteries in Europe** (ASCE) – der Vereinigung bedeutender Friedhöfe in Europa. Damit ist die Stiftung Teil eines europäischen Netzwerkes aus öffentlichen und privaten Einrichtungen, die sich mit der Pflege von Friedhöfen befassen, die aus historischen und/oder künstlerischen Gründen bedeutend sind. Im Jahr 2005 war die Stiftung AusrichterIn der ASCE-Jahrestagung in Berlin.

www.significantcemeteries.org

Friedhöfe am Halleschen Tor, Berlin Kreuzberg



Grabpaten gesucht

Gemeinsam mit ihren Mitgliedern regt die Stiftung die Übernahme von Grabpatenschaften an. Sie vermittelt Förderer bzw. Paten, die die Sanierung einer historischen Grabanlage finanzieren. Abhängig von Größe und Zustand der alten Begräbnisstätten variieren die Kosten für die denkmalgerechte Instandsetzung erheblich. Die Ermittlung des finanziellen Aufwandes sowie der konkreten Restaurierungsmaßnahmen ist Teil der Stiftungsarbeit. Mit der Übernahme einer Patenschaft kann in den meisten Fällen auch das Nutzungsrecht übernommen werden. Der Erwerb eines historischen Patengrabes bietet die Gelegenheit, aktiv zum Erhalt von sepulkralem Kulturgut beizutragen. Die Initiative **Berliner Grabmale retten** (www.berliner-grabmale-retten.de) stellt in 100 beispielhaften Grabanlagen das Prinzip der Patenschaften vor und bewirbt die Suche nach Förderern für die Instandsetzung historischer Begräbnisstätten. Die Koordination dieser Berliner Patenschaftsinitiative übernimmt die Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe.

Kontakt

Ihre Ansprechpartnerinnen in der Stiftung sind **Juliane Bluhm**, Geschäftsführerin, und **Stefanie Winckler**, Projektleiterin. Vorsitzender des Stiftungsvorstandes ist **Peter Storck**, Pfarrer und stellvertretender Superintendent.

Tel. +49 (0)30 319 860 29

Fax +49 (0)30 693 10 27

info@stiftung-historische-friedhoefe.de

www.stiftung-historische-friedhoefe.de

Stiftung Historische Kirchhöfe und Friedhöfe
in Berlin-Brandenburg

Südstern 8-10

10961 Berlin

Spenden

Mit Ihrer Spende kann die Stiftung Historische Friedhöfe viel bewegen. Jede Spende hilft dabei, notwendige Restaurierungsmaßnahmen an historischen Grabdenkmälern durchzuführen. Eine freie Spende unterstützt das gesamte Projektprogramm und die laufende Stiftungsarbeit. Mit einer zweckgebundenen Spende können konkret einzelne Restaurierungsprojekte gefördert werden.

Die Stiftung ist gemeinnützig. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Spendenkonto

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord / Stiftung Kirchhoefe

Evangelische Bank

IBAN: DE90 5206 0410 6603 9955 50

BIC: GENODEF1EK1



Friedhofs-App

In der Friedhofs-App **Wo sie ruhen** werden auf 45 Friedhöfen in 32 deutschen Städten über 1.200 historisch bedeutende Persönlichkeiten und ihre letzten Ruhestätten durch kurze Hörbeiträge, Texte und Fotos vorgestellt. Sie beleuchten neben den persönlichen Lebensläufen der Verstorbenen auch die architekturgeschichtliche und kunsthistorische Bedeutung einzelner Grabanlagen. Berlin und das Land Brandenburg sind mit 13 Friedhöfen in der App vertreten.

Die Stiftung Historische Friedhöfe unterstützte die bundesweite Friedhofs-App als Projektträgerin in Umsetzung und Abwicklung. Die Finanzierung erfolgte mit Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien (BKM) sowie Eigenmitteln der jeweiligen Friedhofsträger. Die App kann zukünftig schrittweise ergänzt werden.

Die Friedhofs-App ist eine zeitgemäße Möglichkeit, das friedhofskulturelle Erbe einer großen Öffentlichkeit näher zu bringen und das gesellschaftliche Interesse für den Erhalt dieses Erbes an kommende Generationen weiterzutragen.

www.wo-sie-ruhen.de

Grabmal Heinrich von Stephan, Dreifaltigkeitsfriedhof I, Zossener Straße

